

Dr.med. Ursula Davatz

7.2.2024

Frust und Enttäuschung

[Audio](#)

[00:00:03.740] - Dr.med. Ursula Davatz

Ganz herzlichen Dank für die Einladung.

[00:00:08.080] - Dr.med. Ursula Davatz

Ja, es stimmt. Wir haben das Thema heute zum ersten Mal.

[00:00:12.310] - Dr.med. Ursula Davatz

Es ist ein Thema, wo es um die Jugend geht.

[00:00:15.160] - Dr.med. Ursula Davatz

Ich habe mich immer interessiert für Jugendpsychiatrie.

[00:00:20.770] - Dr.med. Ursula Davatz

Das Thema lautet: Kritik, Frust, Enttäuschung, Motivationslosigkeit bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen.

[00:00:27.320] - Dr.med. Ursula Davatz

Als erst sage ich, wenn die Jugendliche an dem Punkt sind und wenn sie wahrscheinlich zu ihnen kommen, dann ist das häufig eine gescheiterte Pubertät.

[00:00:41.560] - Dr.med. Ursula Davatz

Das heisst, die Jugendlichen haben es heute relativ schwierig, also schon die Kinder haben es schwierig.

[00:00:48.520] - Dr.med. Ursula Davatz

Ich habe ständig mit Schulen und frustrierten Eltern und frustrierten Kindern zu tun.

[00:00:55.320] - Dr.med. Ursula Davatz

Das heutige Leben verlangt von unserer jungen Generation ganz viel.

[00:01:02.970] - Dr.med. Ursula Davatz

Einerseits haben die Eltern eine Vorstellung, was die Jugendlichen machen sollten.

[00:01:13.230] - Dr.med. Ursula Davatz

Andererseits fallen heute relativ wenig Kinder auf zwei Erwachsene.

[00:01:19.840] - Dr.med. Ursula Davatz

Früher hatten wir noch zwölf Geschwister in der Familie, zehn und so weiter.

[00:01:25.190] - Dr.med. Ursula Davatz

Dann ist vieles untergegangen und die Kinder haben sich untereinander erzogen.

[00:01:30.100] - Dr.med. Ursula Davatz

Heutzutage haben die Kinder und die Jugendlichen sehr viel Aufmerksamkeit.

[00:01:36.110] - Dr.med. Ursula Davatz

Das kann mit sich bringen, dass sie sehr verwöhnt werden.

[00:01:40.120] - Dr.med. Ursula Davatz

Ein riesiges Serviceangebot.

[00:01:42.810] - Dr.med. Ursula Davatz

Andererseits sind sie stark im Fokus. Das heisst, man tut alle seine Wünsche und Hoffnungen auf eins oder zwei Kinder projizieren.

[00:01:53.590] - Dr.med. Ursula Davatz

Das verteilt sich nicht so gut und das ist ein Stress.

[00:01:58.660] - Dr.med. Ursula Davatz

Das macht es ist schwierig für die Jugendlichen.

[00:02:02.780] - Dr.med. Ursula Davatz

Andererseits ist die Jugend, schon die Kinder, sind sie ganz vielen Medien ausgesetzt.

[00:02:12.320] - Dr.med. Ursula Davatz

Sie sind alle ständig mit dem Internet vernetzt und immer in Kontakt mit online.

[00:02:20.580] - Dr.med. Ursula Davatz

Das heisst, in der Erziehung muss man recht viel aufwenden.

[00:02:26.080] - Dr.med. Ursula Davatz

Man muss interessant sein, man muss sie faszinieren können.

[00:02:30.210] - Dr.med. Ursula Davatz

Die Medien sind natürlich so darauf ausgerichtet, dass das die Jugendlichen fasziniert, also dass sie quasi süchtig werden.

[00:02:40.300] - Dr.med. Ursula Davatz

Wir Erwachsenen, die denen etwas bieten wollen, sind dann schnell mal langweilig und kämpfen gegen die Ablenkung von den Medien.

[00:02:50.110] - Dr.med. Ursula Davatz

Das ist nicht einfach.

[00:02:52.200] - Dr.med. Ursula Davatz

Es gibt ein Überangebot an Informationen und Ablenkung für die Jugendlichen.

[00:03:02.190] - Dr.med. Ursula Davatz

Sobald die Jugendlichen dann aber in der Übergangsphase vom Kind zum Erwachsenen sind, also in der Pubertät, eigentlich ihre Persönlichkeit ausbilden sollten.

[00:03:15.170] - Dr.med. Ursula Davatz

Dann werden sie sehr stark programmiert von den Medien.

[00:03:19.540] - Dr.med. Ursula Davatz

Wir stehen in Konkurrenz zu dem.

[00:03:22.180] - Dr.med. Ursula Davatz

Sie sind abgelenkt, sie haben ganz viele fremde Einflüsse und man muss sich relativ viele interessante Sachen überlegen, dass man sie wegholen kann.

[00:03:32.470] - Dr.med. Ursula Davatz

Man kann verbieten etc.

[00:03:35.530] - Dr.med. Ursula Davatz

In allen Familien ist das heutzutage ein Kampf.

[00:03:40.880] - Dr.med. Ursula Davatz

Ich erlebe im Erziehungssystem, wie viele Kinder zur Schule raus fallen oder Eltern, die frustriert sind.

[00:03:48.940] - Dr.med. Ursula Davatz

Ich arbeite zum Teil mit Lehrer.

[00:03:51.170] - Dr.med. Ursula Davatz

Aus meiner Sicht ist das Schulsystem der ganzen digitalen Entwicklung hinten drin.

[00:03:57.190] - Dr.med. Ursula Davatz

Sie haben jetzt schon Computer und alles und die arbeiten dann mit dem.

[00:04:01.870] - Dr.med. Ursula Davatz

Vom interessanten Stoff her bieten sie natürlich lange nicht so viel.

[00:04:09.040] - Dr.med. Ursula Davatz

Man kämpft da mit etwas.

[00:04:11.990] - Dr.med. Ursula Davatz

In dem Sinn ist unser Erziehungssystem nicht mehr so kindergerecht oder nicht mehr zeitgemäss.

[00:04:19.120] - Dr.med. Ursula Davatz

Zu ihnen kommen dann die, die irgendwie schon rausgefallen sind, ein bisschen schlecht raus gekommen sind, eben eine gescheiterte Pubertät.

[00:04:29.020] - Dr.med. Ursula Davatz

Dann ist noch weiter: Damit man einen Jugendlichen erfassen kann, damit man ihn motivieren kann zu etwas, muss man als erstes sein Wesen, sein Temperament, seine Art und Weise wie sie/er lernt, muss man verstehen.

[00:04:52.630] - Dr.med. Ursula Davatz

Wenn man das nicht versteht, dann kann man noch so gute Sachen anbieten und es wird nicht darauf reagiert.

[00:05:01.060] - Dr.med. Ursula Davatz

Man hat keinen Erfolg.

[00:05:02.960] - Dr.med. Ursula Davatz

Ich rede dann immer von persönlichkeitsgerechter Erziehung und vergleiche es dann mit artgerechter Tierhaltung.

[00:05:12.020] - Dr.med. Ursula Davatz

Kein Tierdresser könnte irgendein Tier dressieren, wenn er nicht sein Wesen verstehen würde.

[00:05:19.000] - Dr.med. Ursula Davatz

Wir Menschen denken oft: die Menschen sind alle gleich.

[00:05:22.990] - Dr.med. Ursula Davatz

Wir haben Angebote: One size fits all.

[00:05:26.180] - Dr.med. Ursula Davatz

Das heisst, man tut jetzt individualisieren, man redet von integrierter Schule, aber wenn das Kind nicht in einen regulären Lehrplan reinpasst, dann holt man sofort Zusatzkräfte rein, Heilpädagogen, Ergotherapeuten, weiss nicht was, Physiotherapeuten.

[00:05:49.200] - Dr.med. Ursula Davatz

Dann kriege ich Kinder, wo ungefähr vier Leute dran sind und dann soll es auch noch in die Schule gehen.

[00:05:56.190] - Dr.med. Ursula Davatz

Das ist natürlich eine riesige Überforderung für das Kind.

[00:05:59.520] - Dr.med. Ursula Davatz

Dass man so viele Fachleute reinholt, hängt damit zusammen, dass man in der Medizin viele, viele Fachgebiete macht und dann, sobald irgendwas nicht funktioniert mit dem Kind, schickt man es zu so einer Fachperson.

[00:06:14.760] - Dr.med. Ursula Davatz

Auch die Eltern machen das.

[00:06:17.550] - Dr.med. Ursula Davatz

Meine Haltung ist: Nicht X Fachpersonen reinholen, sondern die Lehrer ausbilden, die Kindergärtnerinnen, die Lehrmeister ausbilden.

[00:06:27.870] - Dr.med. Ursula Davatz

Die sind jetzt Lehrmeister.

[00:06:30.670] - Dr.med. Ursula Davatz

Dass man die Lehrmeister ausbildet, dass sie besser mit verschiedenen Kindern umgehen können und mit verschiedenen Jugendlichen.

[00:06:43.390] - Dr.med. Ursula Davatz

Ständig eine neue Lehrpersonen reinzuholen, macht einen Unruhe, macht eine Unruhe in der Klasse.

[00:06:49.750] - Dr.med. Ursula Davatz

Das Kind fühlt sich ausgestellt, es muss da jemanden extra haben. Es ist quasi abnormal. Das hat kein Kind gerne.

[00:06:58.850] - Dr.med. Ursula Davatz

Genau in dieser Altersstufe, wo man sich eigentlich mit den Peers zusammentut, wenn da jeder noch seinen Therapeut bei sich hat, dann kann man sich auch lustig machen und ja, da passiert eine Beschämung.

[00:07:17.360] - Dr.med. Ursula Davatz

Ach wieder mit den heutigen modernen Medien, das hört man jetzt immer mehr, wird dann das alles auf das Internet getan.

[00:07:25.820] - Dr.med. Ursula Davatz

Da kann man sich lustig machen über ein Kind. Das geht viral, wie man so schön sagt.

[00:07:31.510] - Dr.med. Ursula Davatz

Jetzt wird ja auch gesagt, es passieren dann Selbstmorde und schlimme Sachen.

[00:07:38.560] - Dr.med. Ursula Davatz

Oder sie haben Phobien, sie wollen nicht mehr rausgehen.

[00:07:41.830] - Dr.med. Ursula Davatz

Sie bekommen Angst vor der Welt und das kann es nicht sein.

[00:07:48.060] - Dr.med. Ursula Davatz

In dem Sinn bleibt ihnen dann nichts anderes übrig, den Jugendlichen, wenn alles nicht recht passt, wenn man sie nicht richtig abholen kann, bei dem was begeistert, dann haben wir die kein Bock, keine Zukunft Generation.

[00:07:59.230] - Dr.med. Ursula Davatz

Das heisst, dann bleibt ihnen nicht mehr anderes übrig, als sich abzuwehren, einigeln, Todstellreflex und alles verweigern.

[00:08:15.330] - Dr.med. Ursula Davatz

Das ist etwas vom Schlimmsten, wenn dann Fachleute herantreten, wenn sich jemand verweigert, keine Hilfe will, dann werden wir auch verzweifelt.

[00:08:25.910] - Dr.med. Ursula Davatz

Es gab einen Film über Königsfelden, wo die Helfer dann sadistisch und aggressiv werden, böse Dinge tun, obwohl sie das gar nicht wollen.

[00:08:27.380] - Dr.med. Ursula Davatz

Das ist die Ausgangslage. Sie können mir später selber sagen, was sie für Jugendliche haben und wo sie anstehen.

[00:08:39.360] - Dr.med. Ursula Davatz

Es ist nicht einfach, heutzutage eine Pubertät durch zu machen.

[00:08:48.830] - Dr.med. Ursula Davatz

Es ist auch nicht einfach für die Erwachsenen, welche die Jungen anleiten müssen, noch interessant für die zu sein.

[00:08:59.090] - Dr.med. Ursula Davatz

Was können Sie für die Jugendlichen tun?

[00:09:04.340] - Dr.med. Ursula Davatz

Wie können Sie eine Wendezeit einleiten?

[00:09:08.730] - Dr.med. Ursula Davatz

Sie heissen ja Stiftung Wendepunkt

[00:09:10.480] - Dr.med. Ursula Davatz

Ich beziehe mich auf ihr Logo.

[00:09:10.670] - Dr.med. Ursula Davatz

Wie kommen sie an die gestrandeten Jugendlichen heran? Wie können sie einen Reset bei diesen Jugendlichen bewirken?

[00:09:10.770] - Dr.med. Ursula Davatz

Als Erstes dürfen sie keinen Ehrgeiz haben.

[00:09:29.470] - Dr.med. Ursula Davatz

Sobald sie Ehrgeiz haben, dann spürt das der Jugendliche, sie wollen etwas vom Jugendlichen und er will nichts. Sobald man etwas will, stösst man und macht und es geht nichts. Dann entstehen nur lauter sture Esel.

[00:09:50.070] - Dr.med. Ursula Davatz

Wenn man schon mit Eseln gearbeitet hat, wenn man die in eine Richtung drücken möchte, dann geht gar nichts.

[00:09:50.430] - Dr.med. Ursula Davatz

Die Jugendlichen müssen sich selber orientieren. Erst wenn sie sich orientiert haben, dann können sie mitmachen.

[00:10:06.990] - Dr.med. Ursula Davatz

In diesem Sinne, muss sich der Jugendliche, wenn er zu innen kommt, zuerst orientieren, wer sind sie und was machen sie und was denken sie?

[00:10:15.250] - Dr.med. Ursula Davatz

Sie müssen sich orientieren über den Jugendlichen, wie tickt er, was interessiert ihn etc.

[00:10:23.510] - Dr.med. Ursula Davatz

In dem Sinn, wenn ich mit Jugendlichen zu tun habe, bei mir kommen sie in die Stunde, dann probiere ich den Jugendlichen zuerst kennenzulernen.

[00:10:27.160] - Dr.med. Ursula Davatz

Ich unterhalte mich über irgendetwas, was den Jugendlichen interessieren könnte.

[00:10:27.260] - Dr.med. Ursula Davatz

Ich frage nach den Lieblingsfilmen, der Lieblingsmusik. Dann muss mich mir viel erklären lassen, weil ich selber nicht so viel darüber weiss.

[00:10:42.370] - Dr.med. Ursula Davatz

Ich suche ein gemeinsames Interesse, ein gemeinsames Objekt.

[00:10:56.950] - Dr.med. Ursula Davatz

Wenn man eine Gemeinsamkeit gefunden hat, kann man schon mal mit den Jugendlichen in Kontakt kommen und an sie ran kommen.

[00:11:08.880] - Dr.med. Ursula Davatz

Wenn man die Jugendlichen stösst, blockieren sie nur.

[00:11:11.710] - Dr.med. Ursula Davatz

Auf Englisch sagt man: „You never have a second chance to make a first impression.“

[00:11:16.830] - Dr.med. Ursula Davatz

Das ist bei den Jugendlichen so.

[00:11:18.340] - Dr.med. Ursula Davatz

Wenn ich junge Schizophrene zum ersten Mal bei mir habe, muss ich probieren, einfach einen Kontakt herzustellen und nicht irgendetwas von ihnen wollen.

[00:11:29.640] - Dr.med. Ursula Davatz

Sie müssen auf eine Interaktion auf Augenhöhe kommen.

[00:11:32.810] - Dr.med. Ursula Davatz

Das spielt eine Rolle.

[00:11:39.950] - Dr.med. Ursula Davatz

Wenn man behrend rein kommt, dann machen sie einem Widerstand und zeigen, wie dumm man ist.

[00:11:46.590] - Dr.med. Ursula Davatz

Sie bringen dann etwas, wovon man nichts weiss.

[00:11:46.690] - Dr.med. Ursula Davatz

Man muss eigentlich nicht als Lehrer reinkommen, sondern auf Augenhöhe.

[00:11:56.790] - Dr.med. Ursula Davatz

Das heisst nicht, dass man nur kumpelhaft reinkommen muss, aber man muss sie ernst nehmen.

[00:12:02.080] - Dr.med. Ursula Davatz

Man muss wahrnehmen, wer sie sind.

[00:12:07.890] - Dr.med. Ursula Davatz

Man muss den Kontakt aufnehmen und allenfalls Expertise von den Jugendlichen holen.

[00:12:14.080] - Dr.med. Ursula Davatz

In was sind sie gut? Man kann sich von mir aus auch ein Spiel erklären lassen oder was sie sonst so machen.

[00:12:21.620] - Dr.med. Ursula Davatz

Man kann eine Expertise bei ihnen rausholen, dass sie einem können sagen, was sie interessant finden und mit was sie sich beschäftigen.

[00:12:32.190] - Dr.med. Ursula Davatz

Nicht gleich sagen: „Du musst jetzt lernen, in die Erwachsene Welt zu kommen und ich sage dir, wie es geht.“

[00:12:41.730] - Dr.med. Ursula Davatz

Man darf auch nicht mit pathologisierenden Begriffen um sich werfen.

[00:12:47.370] - Dr.med. Ursula Davatz

Heute sagen die Jugendliche schon: Ich habe dort eine Depression gehabt. Ich habe eine Phobie. Ich habe, weiss nicht was, Angst.

[00:12:54.990] - Dr.med. Ursula Davatz

Die Begriffe der Psychiatrie sind alle auf dem Markt und sie werden verwendet.

[00:13:00.300] - Dr.med. Ursula Davatz

Dann sage ich: Das interessiert mich nicht. Ich verstehe nichts von dem.

[00:13:05.230] - Dr.med. Ursula Davatz

Das ist ein Begriff, das sagt mir nichts.

[00:13:05.470] - Dr.med. Ursula Davatz

Was macht dich verrückt? Was verletzt dich? Was beleidigt Dich? Was beschämt dich?

[00:13:05.600] - Dr.med. Ursula Davatz

Jugendliche wollen stolz und stark erscheinen.

[00:13:28.330] - Dr.med. Ursula Davatz

Die kleinen Tierchen, die plustern die ihre Federn auf, sie stellen den Kamm. Da passt eine Beschämung nicht dazu. Sie wollen imponieren.

[00:13:33.220] - Dr.med. Ursula Davatz

Sie sind sehr sensibel und können sehr leicht beschämt werden.

[00:13:46.020] - Dr.med. Ursula Davatz

Ich erlebe immer wieder Kinder, Jugendliche, die in der Schule beschämt worden sind. Früher hat man das noch gemacht als Erziehungsmethode.

[00:13:55.170] - Dr.med. Ursula Davatz

Ich hatte jemanden, der hatte 40 Fehler in seinem Aufsatz.

[00:13:57.850] - Dr.med. Ursula Davatz

Dann musste er nach vorne stehen und man hat sich quasi lustig gemacht über seine vielen Fehler.

[00:13:58.150] - Dr.med. Ursula Davatz

Er hatte eine Legasthenie.

[00:14:11.670] - Dr.med. Ursula Davatz

Das ist natürlich nicht in Ordnung.

[00:14:14.090] - Dr.med. Ursula Davatz

Auch noch heutzutage passiert in der Schule noch viel Beschämung.

[00:14:19.590] - Dr.med. Ursula Davatz

Beschämung passiert von den Erwachsenen zu den Jugendlichen und untereinander. Sie machen sich lustig übereinander.

[00:14:27.490] - Dr.med. Ursula Davatz

Die Beschämung, die geht dann auch wieder aufs Internet.

[00:14:36.770] - Dr.med. Ursula Davatz

Das ist natürlich gar nicht gut.

[00:14:39.330] - Dr.med. Ursula Davatz

Die Internetfirmen kommen jetzt ein bisschen dran, man kritisiert sie.

[00:14:44.740] - Dr.med. Ursula Davatz

Mark Zuckerberg hat sich einfach entschuldigt.

[00:14:47.850] - Dr.med. Ursula Davatz

Es sind Selbstmorde geschehen, anhand von Beschämungen und Mobbing im Internet.

[00:14:48.520] - Dr.med. Ursula Davatz

Die Internetfirma kann da eigentlich gar nicht so viel machen.

[00:15:00.070] - Dr.med. Ursula Davatz

Erstens mal merkt sie es nicht so schnell, wenn so komische Sachen herumgehen. Eigentlich wollen wir unsere Jugendlichen stärken, dass es ihnen nichts ausmacht.

[00:15:09.340] - Dr.med. Ursula Davatz

Das ist die menschliche Aufgabe.

[00:15:11.780] - Dr.med. Ursula Davatz

Alle reden von künstlicher Intelligenz und wie die uns jetzt überholen wird und alles toll macht und wie man dann viel Arbeitskräfte sparen kann und so weiter.

[00:15:20.770] - Dr.med. Ursula Davatz

Das ist ein Hype.

[00:15:22.580] - Dr.med. Ursula Davatz

Je mehr mit dem Computer läuft und mit künstlicher Intelligenz, umso mehr sind wir als Menschen gefragt, dass wir den Jugendlichen noch Menschlichkeit beibringen und uns mit den Jugendlichen menschlich auseinandersetzen.

[00:15:39.070] - Dr.med. Ursula Davatz

Wir haben hier eine stärkere Aufgabe, eine wichtigere.

[00:15:39.580] - Dr.med. Ursula Davatz

Die psychiatrischen Diagnosen, die werden dann oft verwendet, so wie ein Schutzschild.

[00:15:53.310] - Dr.med. Ursula Davatz

Ich habe halt eine Depression, ich habe ein ADHS, darum kann ich das jetzt nicht tun.

[00:15:55.590] - Dr.med. Ursula Davatz

Von diesen Schutzschildern dürfen sie sich natürlich auch nicht ablenken lassen.

[00:16:05.330] - Dr.med. Ursula Davatz

Sie müssen sagen: Jetzt arbeite ich mit dir. Du musst mir sagen, was du gerne machst, was du nicht gerne machst, was für dich schwierig ist, etc.

[00:16:13.770] - Dr.med. Ursula Davatz

Wir müssen diese Leute kennenlernen.

[00:16:14.440] - Dr.med. Ursula Davatz

Wenn sie den Jugendlichen ein bisschen kennengelernt haben und das Gefühl haben, sie verstehen, was das für eine Person ist, dann ist wichtig, dass auch sie sich zeigen.

[00:16:33.780] - Dr.med. Ursula Davatz

Das heisst nicht, dass sie nur so brüderlich schülterlen, sondern einfach ein bisschen einen Begriff von sich abgeben, was ist ihnen wichtig, was können sie anbieten, was kann der Jugendliche oder die Jugendliche bei ihnen lernen.

[00:16:51.770] - Dr.med. Ursula Davatz

Wenn es dann heisst: Das interessiert mich nicht. Ich wollte etwas anderes, dann muss man sagen: Aber wir sind jetzt hier zusammen. Aus irgendeinem Grund bist du hierhin geschickt worden und wir können uns jetzt gegenseitig anöden oder wir können irgendwas Interessantes daraus machen.

[00:17:11.340] - Dr.med. Ursula Davatz

Auch wenn du das jetzt nicht so gerne hast oder nicht interessiert findest.

[00:17:15.080] - Dr.med. Ursula Davatz

Vielleicht kannst du etwas lernen dabei.

[00:17:18.490] - Dr.med. Ursula Davatz

Manchmal kommen ganz neue Sachen raus, wenn man sich mit etwas abgibt, was man noch nicht kennt.

[00:17:25.250] - Dr.med. Ursula Davatz

Dass sie dann den Jugendlichen nicht stossen zu etwas, also ehrgeizig in irgendeine Richtung stossen, sondern dass sie den Jugendlichen eher neugierig machen.

[00:17:37.510] - Dr.med. Ursula Davatz

In dem Sinne sage ich, man sollte dann die motivieren können.

[00:17:41.840] - Dr.med. Ursula Davatz

Beim Motivieren nicht Drücken und stossen wollen, das geht beim Esel auch nicht, sondern locken.

[00:17:43.000] - Dr.med. Ursula Davatz

Motivieren, locker, interessiert machen.

[00:17:52.840] - Dr.med. Ursula Davatz

In der Psychiatrie ist ja oft das Problem mit: Wie bringe ich die Leute wieder zur Arbeit?

[00:18:00.910] - Dr.med. Ursula Davatz

Da hat man ein Kaffeehaus eingerichtet und nebenher einen Arbeitsraum, wo man irgendetwas hat machen können.

[00:18:06.810] - Dr.med. Ursula Davatz

Dann sind die Leute ins Kaffee gegangen und haben dann nebenher gesehen: Ah da könnte man was anderes machen und haben angefangen, Dinge zu tun.

[00:18:13.200] - Dr.med. Ursula Davatz

Sie wurden nicht gestossen. Man hat sie mit Angeboten gelockt.

[00:18:13.180] - Dr.med. Ursula Davatz

So müssen sie wahrscheinlich auch die Jugendlichen eher locken, versuchen zu etwas hinzuführen,

[00:18:21.890] - Dr.med. Ursula Davatz

Dort spielt eine riesige Rolle wie fest sie begeistert sind von ihrem Job und dem was sie machen.

[00:18:22.630] - Dr.med. Ursula Davatz

Wenn sie einen gewissen Enthusiasmus haben mit dem, was sie machen, dann steckt das je nachdem ein bisschen an.

[00:18:42.800] - Dr.med. Ursula Davatz

Heute hat mir eine junge Handarbeitslehrerin die Zeichnen gelernt hat, erzählt, dass alles was man in der Handarbeit bastelt, kann man sofort wieder wegschmeissen.

[00:18:44.810] - Dr.med. Ursula Davatz

So eine Einstellung motiviert kein Kind.

[00:19:05.490] - Dr.med. Ursula Davatz

Ich nehme jetzt nicht an, dass sie solche Haltungen haben.

[00:19:08.690] - Dr.med. Ursula Davatz

Es ist wichtig, dass sie Freude haben an dem, was sie machen und Freude haben an dem, was sie da den Jugendlichen beibringen wollen.

[00:19:22.650] - Dr.med. Ursula Davatz

Sie müssen selber authentisch sein. Sie dürfen nichts vorspielen.

[00:19:27.680] - Dr.med. Ursula Davatz

Die nehmen einem schon auseinander.

[00:19:29.180] - Dr.med. Ursula Davatz

Sobald die Jugendlichen einen schwachen Punkt, eine Achillesferse finden, dann wird dort reingebohrt.

[00:19:35.540] - Dr.med. Ursula Davatz

Wenn es einem dann persönlich ein bisschen verletzt, soll man nicht so tun, als ob man wahnsinnig stark wäre und das ganz gut könnte.

[00:19:50.110] - Dr.med. Ursula Davatz

Dann ist sogar besser, wenn man sagt: Jetzt hast du mich getroffen.

[00:19:55.240] - Dr.med. Ursula Davatz

Die Jugendlichen wollen einem treffen.

[00:19:58.840] - Dr.med. Ursula Davatz

Sie wollen sehen, dass sie auch stark sind und nicht nur wir ältere Generation.

[00:20:05.350] - Dr.med. Ursula Davatz

Das vergleiche ich dann wieder mit dem Dominanzverhalten unter den Wölfen.

[00:20:12.680] - Dr.med. Ursula Davatz

Wenn ein Wolf sich schwach fühlt, dann zeigt er seine schwache Seite und dann beisst der andere nicht mehr drein.

[00:20:20.370] - Dr.med. Ursula Davatz

Im Judo, wenn man sich unterlegen fühlt, klopf man zwei Mal ab. Dann darf der andere nicht mehr weiter machen.

[00:20:23.000] - Dr.med. Ursula Davatz

Die Jugendlichen sind keine Unmenschen, aber sie die wollen Wettkämpfen.

[00:20:32.070] - Dr.med. Ursula Davatz

Da verwende ich in letzter Zeit immer mehr den Begriff: Teasing.

[00:20:38.640] - Dr.med. Ursula Davatz

Wir haben vier automatisierte Stressreflexe: Fight/Kampf, Flight/Flucht, Freeze/Totellreflex und Tease/Necken.

[00:21:27.880] - Dr.med. Ursula Davatz

Alle sozialen Tierarten, tun sich in der Pubertät gegenseitig necken.

[00:22:01.210] - Dr.med. Ursula Davatz

Junge Hündchen, mit denen haben wir am meisten Erfahrung, die gehen aufeinander los und tun sich necken, beißen sich in den Schwanz oder ins Ohr oder irgendwo und so wird gespielt miteinander.

[00:22:15.110] - Dr.med. Ursula Davatz

Teasing ist in diesem Sinne auch bis zu einem gewissen Grad ein Spielverhalten, es ist ein provokatives Spielverhalten.

[00:22:22.190] - Dr.med. Ursula Davatz

Ich denke, das ist eine Methode, die man verwenden kann, die sicher die Jugendlichen mit einem verwenden.

[00:22:30.020] - Dr.med. Ursula Davatz

Die haben ganz verschiedene Arten.

[00:22:32.260] - Dr.med. Ursula Davatz

Sie können einem auch ärgern mit gar nichts machen.

[00:22:42.320] - Dr.med. Ursula Davatz

Teasing passiert sogar artübergreifend.

[00:22:48.570] - Dr.med. Ursula Davatz

Ein Hund probiert ein Stinkschwein oder irgendein Tier, das eigentlich nicht so spielt, probiert er zu aktivieren, sodass es spielt.

[00:23:04.170] - Dr.med. Ursula Davatz

Zum Teil kommt dann halt gar nichts. Wenn die Jugendlichen einem da Teasen tun, dann muss man schauen, wie kann man einsteigen kann und wie kann man auch etwas zurückgegeben oder ihn ein bisschen teasen.

[00:23:16.130] - Dr.med. Ursula Davatz

Hier muss man aufpassen.

[00:23:16.320] - Dr.med. Ursula Davatz

Wenn man sarkastisch mit den Jugendlichen wird, dann verletzt man sie sehr, dann beschämt man sie und dann hat man sie wieder verloren.

[00:23:29.650] - Dr.med. Ursula Davatz

Die Jugendlichen teasen sicher uns.

[00:23:32.530] - Dr.med. Ursula Davatz

Das gehört zu den Jugendlichen. Sie necken uns, sie schieben uns auf die Rollen, sie machen Blödsinn.

[00:23:42.920] - Dr.med. Ursula Davatz

In diesem Sinne ist es wichtig, dass sie in eine Interaktion kommen und dann mit ihnen schlussendlich dann zur Arbeit kommen und sagen: „Jetzt will ich dir das beibringen“.

[00:23:58.500] - Dr.med. Ursula Davatz

An dieser Stelle ist es wichtig, dass man nicht einfach sagt: „Mach das, mach das, mach das“.

[00:24:04.960] - Dr.med. Ursula Davatz

Die Jugendlichen sind sie empfindlich auf Befehle. Hingegen, wenn man sagt: „Ich will dir jetzt beibringen, wie man das und das macht, dann ist die Eigenmotivation dabei. Es ist das Teaching. Man will ihnen etwas beibringen.

[00:24:17.660] - Dr.med. Ursula Davatz

Es ist nicht einfach ein Befehl.

[00:24:20.220] - Dr.med. Ursula Davatz

Ich habe auch schon über ADHS geredet. Bei den Jugendlichen kommt das ganz stark raus.

[00:24:27.610] - Dr.med. Ursula Davatz

Sie haben nicht gern, wenn man einfach einen Befehl gibt.

[00:24:31.100] - Dr.med. Ursula Davatz

Es darf persönlich sein: „Ich wollte dir das beibringen und dann kann man sagen: „Wenn man das macht, macht man es so und so und so“.

[00:24:42.980] - Dr.med. Ursula Davatz

Nicht: Du musst, du musst, du musst.

[00:24:45.540] - Dr.med. Ursula Davatz

Es kann es sein, dass sie sehr empfindlich auf das sind.

[00:24:48.410] - Dr.med. Ursula Davatz

Nicht alle, aber viele.

[00:24:51.430] - Dr.med. Ursula Davatz

Sie wollen keinen Befehl mehr empfangen, sondern sie wollen schon alles können, was unmöglich ist.

[00:24:59.940] - Dr.med. Ursula Davatz

Wenn beim Prozess, wo sie lernen und dann automatisieren sollten, wenn dort Probleme auftreten, dann ist wichtig, dass man nicht verrückt wird, dass es Probleme gegeben hat.

[00:25:15.240] - Dr.med. Ursula Davatz

Häufig werden sie selber mit sich verrückt. Das wird natürlich nicht gezeigt.

[00:25:19.330] - Dr.med. Ursula Davatz

Man will ja eigentlich alles schon können.

[00:25:21.630] - Dr.med. Ursula Davatz

Es ist wichtig, dass man anschaut, wie das Problem aufgetreten ist?

[00:25:26.350] - Dr.med. Ursula Davatz

Wie ist der Fehler aufgetreten? Wie kann man den Fehler das nächste Mal verhindern?

[00:25:31.970] - Dr.med. Ursula Davatz

Man sagt ja, an Fehlern lernt man. Wenn sie pedantische Persönlichkeiten haben, die nicht gerne Fehler machen und dann alles rumschmeissen, wenn ein Fehler passiert, dann muss man sagen, das gehört zum Lernen.

[00:25:43.700] - Dr.med. Ursula Davatz

Über Fehler lernt man eigentlich am meisten.

[00:25:46.410] - Dr.med. Ursula Davatz

Man sieht dann, wo es daneben gegangen ist.

[00:25:51.370] - Dr.med. Ursula Davatz

Fragen Sie nach, probieren herauszufinden, wie der Fehler passiert ist, sodass er/sie es dann aufnehmen kann in sein Programm im Hirn.

[00:26:02.180] - Dr.med. Ursula Davatz

Freuen sie sich über kleine Fortschritte.

[00:26:05.440] - Dr.med. Ursula Davatz

Seien sie nicht zu ehrgeizig und zeigen natürlich auch dem Jugendlichen, dass da etwas vorwärtsgegangen ist.

[00:26:14.310] - Dr.med. Ursula Davatz

In diesem Sinne sage ich, das Glas ist halb voll, es ist nicht halb leer.

[00:26:18.640] - Dr.med. Ursula Davatz

Das ist alles Motivation.

[00:26:23.930] - Dr.med. Ursula Davatz

Wenn es ein Versagen gibt, dann nicht das Versagen bekämpfen wollen.

[00:26:31.930] - Dr.med. Ursula Davatz

Wir Ärzte sind alle darauf ausgerichtet, die Symptomen zu bekämpfen.

[00:26:37.360] - Dr.med. Ursula Davatz

Das ist dann nicht so eine gute Annäherung an die Jugendlichen.

[00:26:42.320] - Dr.med. Ursula Davatz

Wie überwinde ich es?

[00:26:44.230] - Dr.med. Ursula Davatz

Besser verstehen, wie das Symptom entstanden ist.

[00:26:47.110] - Dr.med. Ursula Davatz

So gibt das eine gute menschliche Interaktion.

[00:26:58.700] - Dr.med. Ursula Davatz

Sie dürfen auch als Lernende auftreten und sagen: „Ich muss mit jedem Lehrling auch wieder lernen, das ist auch interessant“.

[00:27:07.830] - Dr.med. Ursula Davatz

Wir lernen miteinander. Du lernst von mir und ich lerne von dir.

[00:27:14.680] - Dr.med. Ursula Davatz

Die Jugendlichen brauchen die menschliche Interaktion, mit allen Schattierungen als Gegensatz zur reinen Internet Interaktion.

[00:27:27.070] - Dr.med. Ursula Davatz

Wenn Sie schauen, wenn man heutzutage Reklamen anschaut, sind die alle zweidimensional.

[00:27:31.780] - Dr.med. Ursula Davatz

Es ist zum Teil kein richtiges Foto mehr, sondern nur absolut plakativ.

[00:27:36.930] - Dr.med. Ursula Davatz

Im Internet ist natürlich auch alles so ein bisschen plakativ, also sehr flach.

[00:27:42.590] - Dr.med. Ursula Davatz

Sie bieten diesen Jugendliche eine menschlichen Beziehung an und Skills, also etwas, was sie ihnen beibringen wollen.

[00:27:50.710] - Dr.med. Ursula Davatz

Ich denke, wenn sie diese Begeisterung behalten können, dann springt auch etwas rüber.

[00:28:00.510] - Dr.med. Ursula Davatz

Wenn man Jugendliche fragt, was sie gelernt haben von ihrem Lehrmeister, dann ist es die Persönlichkeit.

[00:28:10.990] - Dr.med. Ursula Davatz

Wenn ich daran denke an meine Professoren, die ich gehabt habe, weiss ich noch alle Witze, welche die erzählt haben und so Sachen.

[00:28:18.470] - Dr.med. Ursula Davatz

Die Persönlichkeit spielt eine ganz wichtige Rolle und von daher kommen sie raus als persönlicher Lehrmeister, der etwas erreichen möchte mit seinen Jugendlichen.

[00:28:32.890] - Dr.med. Ursula Davatz

Jemand der die Zeit hat und Geduld.

[00:28:34.930] - Dr.med. Ursula Davatz

Das wären ein paar Ausführungen.

[00:28:36.980] - Dr.med. Ursula Davatz

Jetzt müssen Sie mir Fragen stellen oder Korrekturen anbringen.

[00:28:46.790] - Dr.med. Ursula Davatz

Wer hat eine Frage?

[00:29:05.030] - Bemerkung 1

Wir haben ein sehr spannendes Step-up-Projekt, wo Jugendliche kommen, die sehr niederschwellig sind.

[00:29:15.070] - Bemerkung 1

Die Jugendlichen müssen sich das erste Mal mit dem Alltag auseinandersetzen.

[00:29:20.260] - Bemerkung 1

Es geht noch nicht in den Arbeitsbereich.

[00:29:23.830] - Bemerkung 1

Sie haben so geschildert eben, was ist so der erste Schritt, den man macht im Zusammenhang mit ihnen und wie geht man vorwärts, bis sie sich einlassen.

[00:29:31.060] - Bemerkung 1

Aus der Erfahrung, wie lange kann so ein Prozess dauern?

[00:29:38.900] - Bemerkung 1

Die IV spricht von drei bis sechs Monaten.

[00:29:46.520] - Dr.med. Ursula Davatz

Wir haben da immer die IV im Hintergrund, welche drückt und pressiert.

[00:29:53.090] - Dr.med. Ursula Davatz

Dagegen wehre ich mich wie eine Löwenmutter.

[00:29:56.580] - Dr.med. Ursula Davatz

Wenn ich merke, ich komme in den Kontakt mit dem Jugendlichen oder auch mit dem Erwachsenen und es läuft ein Prozess, aber wir sind einfach noch nicht so weit, dann wehre ich mich mit den Händen und Füßen, dass die IV drängt und sage: „Nein, wir sind noch nicht so weit. Wir machen zwar Fortschritt, wir sind nicht an einem Fließband, wo man sagen kann, dieser Prozess braucht so und so lange“.

[00:30:20.110] - Dr.med. Ursula Davatz

Man kann es eigentlich nie sagen.

[00:30:22.520] - Dr.med. Ursula Davatz

Als ich noch im Sozialpsychiatrischen Dienst gearbeitet habe, habe ich immer so über den Daumen gepeilt gesagt, die Rehabilitationsphase ist zwei Jahre.

[00:30:37.710] - Dr.med. Ursula Davatz

Es kann schneller gehen bei Jugendlichen, aber manchmal ist es sehr lange.

[00:30:42.660] - Dr.med. Ursula Davatz

Es lohnt sich zu warten.

[00:30:44.600] - Dr.med. Ursula Davatz

Den Integrationsprozess abzuklemmen und dann einfach Rente zu geben, das ist dann ein ganzes Leben lang.

[00:30:54.420] - Dr.med. Ursula Davatz

Noch ein bisschen länger zu brauchen für die Integration, das zahlt sich längstens aus, wenn man es hinbringt.

[00:31:02.940] - Dr.med. Ursula Davatz

Man muss das Gefühl haben, ich habe einen Faden, ich habe den Kontakt und wir bringen etwas hin.

[00:31:08.090] - Dr.med. Ursula Davatz

Man gespürt ja auch, was der kann und was er nicht kann.

[00:31:11.470] - Dr.med. Ursula Davatz

Man hat ein bisschen das Feeling, was da möglich ist. Wenn man spürt, er macht mit und es ist eine kleine Entwicklung.

[00:31:19.620] - Dr.med. Ursula Davatz

Wenn die Entwicklung auch nur klein ist, würde ich immer sagen: Verlängere, verlängern, verlängern.

[00:31:23.270] - Dr.med. Ursula Davatz

Sie spüren das, ob der nur Widerstand macht oder auch ein bisschen mitmacht. Das merkt man.

[00:31:32.520] - Dr.med. Ursula Davatz

Da würde ich alles daran setzen, zu verlängern.

[00:31:36.270] - Dr.med. Ursula Davatz

Da würde ich so argumentieren: „Wenn wir jetzt abrechnen, dann haben Sie einfach einen lebenslangen, IV-Fall, ein Patienten-Fall.“

[00:31:45.770] - Dr.med. Ursula Davatz

Es ist dann oft nicht nur einfach das Geld, sondern rein und raus in die Psychiatrie usw, eine Katastrophe.

[00:31:47.880] - Dr.med. Ursula Davatz

Zeit erkämpfen.

[00:31:58.460] - Dr.med. Ursula Davatz

Da müssen sie natürlich an sich glauben, dass sie da etwas erreichen und an den Jugendlichen glauben, dass aus dem etwas zu machen ist.

[00:32:09.530] - Dr.med. Ursula Davatz

Ja, nicht pressieren. Geht nicht.

[00:32:16.720] - Dr.med. Ursula Davatz

Das effiziente Denken und das Effektive, das bringt hier gar nichts.

[00:32:22.270] - Dr.med. Ursula Davatz

Der Jugendliche merkt sofort, wenn man drängt.

[00:32:27.090] - Dr.med. Ursula Davatz

Dann haben wir den Esel, also Widerstand.

[00:32:29.920] - Dr.med. Ursula Davatz

Es hat mal zwei Esel gegeben, die haben sich gegenseitig nicht in den Stall reingelassen, weil beide ungefähr gleich stark waren und da musste man eine zweite Türe machen, damit sie beide in den Stall rein gekommen sind.

[00:32:44.970] - Dr.med. Ursula Davatz

Das Gleiche ist passiert zwischen dem geistlichen und dem weltlichen Herrscher in Russland bei der Kirche. Da hat man auch hinten die Türe gemacht. Zwei Esel.

[00:33:23.760] - Bemerkung 2

Die Stellvertretung ist hier.

[00:33:28.080] - Dr.med. Ursula Davatz

Vielleicht kann die Stellvertretung etwas sagen.

[00:33:44.510] - Bemerkung 2

Ja, es braucht viel Zeit und manchmal fragt man sich auch warum sich nicht mehr viel verändert? Wie lange macht man so eine Phase?

[00:33:44.690] - Bemerkung 2

Ein Beispiel: Jemand nimmt immer ihr Mittagessen mit, die Smilies, welche man in den Ofen tun kann. Sie isst nie etwas, was wir in der Gruppe kochen. Sie beteiligt sich nicht an der Menüplanung. Sie könnte

auch selber ein Menu wählen, welches sie gerne essen würde. Dort beisst man voll auf Granit. Diese Person ist schon länger hier. Richten die sich ein Stück weit auch eine Komfortzone ein?

[00:34:02.090] - Dr.med. Ursula Davatz

Das ist kein gutes Sozialverhalten. Hier stellt sich die Frage: Was bedeutet das für dich, dass Du nicht mit den anderen mitessen kannst? Ist das Essen vergiftet? Hast Du Angst vor zu vielen Kalorien? Hier muss man das Denken hinten dran heraus finden. Mann kann sie nicht zu Mitessen zwingen.

[00:34:58.400] - Dr.med. Ursula Davatz

Dann kommt auch die Interaktion.

[00:35:41.230] - Dr.med. Ursula Davatz

Wenn Du immer mit deinem Mittagessen nebenan sitzt, das ist ein Affront für mich. Ich fühle mich als Aussätzige.

[00:35:47.100] - Dr.med. Ursula Davatz

Hier geht man in ein Teasing rein, dass man sagt, wie es auf einem wirkt. Willst du mir das so sagen, oder willst Du das nicht?

[00:36:04.320] - Dr.med. Ursula Davatz

Hier muss man in eine Interaktion rein kommen. Nicht gleich die Haltung haben, dass die Person seine Komfortzone verlassen muss aber man darf auch die Haltung rein bringen: Ich fühle mich brüskiert.

[00:36:23.770] - Dr.med. Ursula Davatz

Dann kann man natürlich auch weitergehen und fragen: Was bräuchte es, dass du mal von unserem Essen probierst?

[00:36:45.680] - Dr.med. Ursula Davatz

Bei den Kaisern und Königen, da hat immer der beste Diener das Essen zuerst probieren müssen, um zu sehen, dass er nicht stirbt, dass es nicht vergiftet ist.

[00:36:55.880] - Dr.med. Ursula Davatz

Da kann man sogar so etwas machen. Also okay, ich probiere jetzt, ich überlebe. Wirst du dich jetzt getrauen, auch zu essen?

[00:37:04.780] - Dr.med. Ursula Davatz

Irgendein Theater machen.

[00:37:06.900] - Dr.med. Ursula Davatz

Es ist wieder eine Interaktion. Es ist eher eine lockere Interaktion, es ist nicht: Du musst jetzt das essen.

[00:37:09.230] - Dr.med. Ursula Davatz

Das kennt man ja von den Kindern. Früher ist man noch stundenlang am Tisch gegessen, bis man nicht ausgegessen hat.

[00:37:22.160] - Dr.med. Ursula Davatz

Heute wird das nicht mehr gemacht.

[00:37:24.450] - Dr.med. Ursula Davatz

Heute ist es eher so, dass jeder gerade isst was er will oder aus dem Kühlschrank holt. Das ist ein bisschen asozial. Das gemeinsame Essen ist etwas wichtiges. Essen teilen ist etwas ganz wichtiges. Wölfe teilen, die Affen teilen.

[00:37:28.420] - Dr.med. Ursula Davatz

Der Älteste kommt dann immer zuerst dran, die Hierarchie. Hier kann man sagen: das machen wir bei uns anders. Du darfst zuerst haben.

[00:37:49.790] - Dr.med. Ursula Davatz

Hier kann man verschiedene Varianten versuchen, dass man in eine Interaktion reinkommt, ein Interaktion ohne Befehl.

[00:37:56.060] - Dr.med. Ursula Davatz

Das ist alles schon durch. Das haben schon viele ausprobiert und es hat nicht funktioniert.

[00:38:11.460] - Dr.med. Ursula Davatz

Wer hat noch Jugendliche oder auch Erwachsene?

[00:38:22.560] - Dr.med. Ursula Davatz

Man kann diese Sachen auch mit den Erwachsenen haben.

[00:38:29.000] - Bemerkung 3

Ich habe einen Jugendlichen in einem Praktikum, sehr niederschwellig. Er hat immer allen erzählt: Ich macht jetzt die PRA, dann einen EBA und dann einen EFZ. In diesem Jahr hat sich ein bisschen heraus kristallisiert, dass er knapp den PRA schafft. Das ist ein kritischer Punkt für ihn, dass er sich nicht einfach völlig entmutigen lässt und sagt: ach es bringt alles nichts. Er war viel krank, hat verschlafen und hat sich

in das Gamen reingeflüchtet. Er hat Nächte lang Computerspiele gespielt und konnte dann nicht aufstehen.

[00:39:41.390] - Bemerkung 3

Wie kann ich ihn wieder zurück in die Begeisterung holen, die Begeisterung, welche er am Anfang hatte aber trotzdem seine Ansprüche an sich zurückstellen.

[00:40:01.200] - Dr.med. Ursula Davatz

Wenn sie sagen, er schafft es nicht. Wegen was schafft er es nicht?

[00:40:08.140] - Bemerkung 3

Schulisch und auch leistungsmässig. Es fehlt an beiden Orten.

[00:40:15.040] - Dr.med. Ursula Davatz

Hier kommt jetzt die Beschämung rein. Er hatte ein hohes Ziel und hat gemerkt, dass es nicht geht und jetzt würde er am liebsten alles wieder hinschmeissen.

[00:40:20.490] - Dr.med. Ursula Davatz

Hier darf man ihn ansprechen: Du hattest die Vorstellung, dass Du das alles kannst, du hast das auch erzählt. Jetzt geht das nicht.

[00:40:20.610] - Dr.med. Ursula Davatz

Ist das ein bisschen schwierig für Dich?

[00:40:36.170] - Dr.med. Ursula Davatz

Genierst du dich für das?

[00:40:41.460] - Dr.med. Ursula Davatz

Dann sagen: Ja, das ist sehr verständlich. So geht es uns allen. Wir haben manchmal hochfliegende Ziele und wir erreichen nicht alles.

[00:40:49.990] - Dr.med. Ursula Davatz

Dann aber sagen: Es ist schon toll, dass du so weit gekommen bist.

[00:40:54.490] - Dr.med. Ursula Davatz

Wie könnte man jetzt eine andere Richtung einschlagen, als das, was er im Kopf gehabt hat?

[00:41:00.130] - Dr.med. Ursula Davatz

Dass man ihm hilft, oben runterzukommen von den hohen Zielen.

[00:41:04.670] - Dr.med. Ursula Davatz

Alles ist gut, er strengt sich an und wenn etwas nicht geht, dann geht es halt nicht und dann muss man das auch akzeptieren.

[00:41:13.440] - Dr.med. Ursula Davatz

Dass man ihm hilft sanft zu landen von seinen hohen Ansprüchen.

[00:41:19.760] - Dr.med. Ursula Davatz

Das ist so das Bild vom Icarus.

[00:41:21.320] - Bemerkung 4

Dass er nicht alles hinschmeisst, was er alles erreicht hat.

[00:41:21.990] - Dr.med. Ursula Davatz

Es wäre jammerschade, wenn er alles hinschmeissen würde, was er alles erreicht hat.

[00:41:32.330] - Dr.med. Ursula Davatz

Es gibt ja diesen Spruch: Der Weg ist das Ziel.

[00:41:38.840] - Dr.med. Ursula Davatz

Nicht, dass er jetzt die oberste Stufe erreicht hat, sondern dass er etwas erreicht hat, ist gut.

[00:41:44.600] - Dr.med. Ursula Davatz

Dass man ihn lobt für das und dass man Freude hat an dem.

[00:41:49.400] - Dr.med. Ursula Davatz

Ja, wir stecken uns oft sehr hohe Ziele und können die nicht erreichen, dann können wir depressiv werden, aber das bringt uns gar nichts.

[00:41:57.360] - Dr.med. Ursula Davatz

Das sie ihm helfen, sanft zu landen, auf der Stufe, wo er jetzt angekommen ist, dass man da auch Wertschätzung gibt.

[00:42:12.340] - Bemerkung 4

Ja, ich glaube, das ist der Weg, der ihm helfen kann.

[00:42:15.350] - Bemerkung 4

Depression ist ein Thema.

[00:42:17.500] - Dr.med. Ursula Davatz

Der wird depressiv. Ich sage, die Leute werden depressiv, wenn sie in einer Beziehung kämpfen und nicht bestehen können, aber sie werden auch depressiv, wenn sie sich zu hohe Ziele gesetzt haben und die nicht erreichen.

[00:42:34.240] - Dr.med. Ursula Davatz

Das ist bei dem jetzt der Fall.

[00:42:36.210] - Dr.med. Ursula Davatz

Darum muss man ihm helfen zu landen, sonst ist er depressiv und dann macht alles keinen Sinn.

[00:42:36.780] - Dr.med. Ursula Davatz

Wenn man gar nichts macht, dann erlebt man auch sein Scheitern nicht. Dann muss man das Scheitern auch nicht erleben. Dann muss man nichts verarbeiten.

[00:42:36.870] - Dr.med. Ursula Davatz

Helfen sie ihm, auf diesem Niveau zufrieden zu sein.

[00:42:56.330] - Dr.med. Ursula Davatz

Wir müssen unsere Grenzen akzeptieren. Das ist wichtig. Sonst laufen wir gegen die Wand.

[00:43:20.400] - Bemerkung 5

Sie haben viel über die 1:1 Beziehung gesprochen, die Beziehungsgestaltung. In der neuen Autorität von Haim Omer spricht man viel über das Netzwerk.

[00:43:44.230] - Dr.med. Ursula Davatz

Ich beginne mit der Zweierbeziehung. Das Netzwerk ist sehr wichtig.

[00:43:54.120] - Dr.med. Ursula Davatz

Im Netzwerk muss man schauen, was hat jeder für eine Rolle in dieser Gruppe. Wenn ein Netzwerk nicht funktioniert, dann wird einer gemobbt, die anderen gehen alle auf den los. Es wird einer ausgeschlossen oder einer zieht sich zurück.

[00:43:59.900] - Dr.med. Ursula Davatz

Die Person, welche im obigen Beispiel nicht isst, die setzt einen Gruppenprozess in Gang.

[00:44:22.220] - Dr.med. Ursula Davatz

Sie hat immer ihr eigenes Essen und alle anderen essen etwas anderes.

[00:44:27.310] - Dr.med. Ursula Davatz

Da müssen wir dann schauen, was für verschiedene Rollen die haben.

[00:44:33.670] - Dr.med. Ursula Davatz

Dann muss man die, die sich raushalten oder immer nur dominant sind, die muss man bremsen. Diejenigen, welche sich raushalten, muss man begleiten, dass sie sich mehr hinein begeben.

[00:44:36.710] - Dr.med. Ursula Davatz

Bei Google haben sie Untersuchungen gemacht, was ist das Beste, also welches Team funktioniert am besten.

[00:44:54.160] - Dr.med. Ursula Davatz

Sie haben ganz viele Algorithmen durchgelaufen lassen und schlussendlich sind sie auf eine absolut banale Binsenwahrheit gekommen. Ein Team funktioniert gut, wenn Equal Speaking Time herrscht, also wenn alle gleich viel Redezeit haben.

[00:45:12.960] - Dr.med. Ursula Davatz

Das kann man natürlich übersetzen mit: alle sind integriert und jeder hat seinen Platz. Der Leiter gibt dann jedem wieder seinen Platz.

[00:45:25.500] - Dr.med. Ursula Davatz

Die Empathie, wenn gemerkt wird, wie es dem anderen geht.

[00:45:30.580] - Dr.med. Ursula Davatz

Wenn man nicht einfach an allem vorbeigeht.

[00:45:33.380] - Dr.med. Ursula Davatz

Wenn wir heute alle Leute an ihrem Handy sehen, mit Kinderwagen, dort ist wenig sozialer Kontakt.

[00:45:34.680] - Dr.med. Ursula Davatz

Der Sozialkontakt muss gefördert werden und man muss wachsam sein, was läuft.

[00:45:34.940] - Dr.med. Ursula Davatz

Wenn sie merken, dass es zwischen irgendjemandem einen Konflikt gibt, dann müssen sie schauen: Was ist der Konflikt?

[00:45:53.540] - Dr.med. Ursula Davatz

Dann ist wichtig, dass sie ja nicht die Täter und die Opferrolle verteilen.

[00:45:55.440] - Dr.med. Ursula Davatz

Sondern: Was ist der Konflikt? Was ist das Problem? Was hast du für ein Problem und was hat der andere für ein Problem?

[00:46:08.830] - Dr.med. Ursula Davatz

Und jetzt: wie können wir das Problem lösen?

[00:46:10.100] - Dr.med. Ursula Davatz

Im Sinne von Win-Win-Situation.

[00:46:14.170] - Dr.med. Ursula Davatz

Bei Haim Omer spricht man auch von gewaltfreier Kommunikation.

[00:46:18.010] - Dr.med. Ursula Davatz

Ich übersetze das und spreche von bedürfnisorientierter Kommunikation.

[00:46:23.150] - Dr.med. Ursula Davatz

Wenn die Leute ihre Bedürfnisse sagen können und dem anderen sagen, was sie brauchen, und nicht zuerst dreinschlagen, wenn die Bedürfnisse nicht befriedigt worden sind.

[00:46:32.830] - Dr.med. Ursula Davatz

Dann wird alles, vernetzter, harmonischer.

[00:46:41.350] - Bemerkung 6

Was ich sehr spannend finde, ist die Elternarbeit.

[00:46:49.860] - Dr.med. Ursula Davatz

Ja, klar.

[00:46:53.370] - Dr.med. Ursula Davatz

Machen sie von sich aus Elternarbeit mit den Jugendlichen?

[00:46:59.430] - Bemerkung 7

Ich weiss nicht, wieviel das gemacht wird.

[00:47:02.900] - Dr.med. Ursula Davatz

Sie sagen das einer Familientherapeutin, die immer mit den Eltern arbeiten will.

[00:47:14.130] - Dr.med. Ursula Davatz

Als ich die Wohngruppe Guyerweg ins Leben gerufen haben, habe ich allen Mitarbeitern immer gesagt, dass sie Elternarbeit machen müssen.

[00:47:18.920] - Dr.med. Ursula Davatz

Eigentlich müssten wir, gerade bei Jugendlichen, immer wissen, wer die Eltern sind, die auch kennenlernen.

[00:47:29.550] - Dr.med. Ursula Davatz

Die Dynamik zwischen dem Jugendlichen und den Eltern ein bisschen kennenlernen, damit man nicht ins gleiche Fahrwasser reinläuft.

[00:47:37.950] - Dr.med. Ursula Davatz

Wenn sie dann auch noch den Eltern irgendwas mitgeben wollen, ihre Erfahrung, was funktioniert und was nicht funktioniert.

[00:47:47.190] - Bemerkung 8

Das findet im Step-up sicher in einem gewissen Rahmen statt, weil sie ja zum Teil minderjährig sind.

[00:48:05.610] - Dr.med. Ursula Davatz

Wichtig wäre, dass man die Eltern kennt, dass man weiss, wie sie sind, dass man allenfalls auch ein bisschen neuralgische Punkte kennt zwischen Eltern und dem Jugendlichen da und dann nicht die gleichen Fehler macht.

[00:48:24.270] - Bemerkung 9

Im SEMO (Programme für Jugendliche und Junge Erwachsene) findet relativ wenig Elternarbeit statt.

[00:48:24.750] - Bemerkung 9

Im Step-Up ist es ein Sondersetting. Sonst findet das bei uns wenig statt.

[00:48:34.500] - Bemerkung 9

Vielleicht scheitern wir deshalb auch immer wieder.

[00:48:50.020] - Bemerkung 10

Im Coaching-Bereich mit Jugendlichen, finde ich das schon sehr, sehr wichtig, dass man mit den Eltern zusammenarbeitet. Es ist nicht immer gleich einfach und die Eltern sind auch nicht immer gleich motiviert. Manchmal merkt man schon, dass sehr grosse Probleme vorhanden sind.

[00:48:54.470] - Bemerkung 10

Manchmal kann man sie lösen in einem Gespräch oder ansatzweise sich herantasten. Manchmal geht es auch nicht.

[00:49:09.050] - Bemerkung 10

Manchmal muss man auch mit dem KESB arbeiten.

[00:49:09.260] - Bemerkung 10

Die Eltern sind die wichtigsten Bezugspersonen.

[00:49:21.540] - Dr.med. Ursula Davatz

So ist es.

[00:49:21.650] - Dr.med. Ursula Davatz

Sicher ist wichtig, dass man eine Ahnung hat, wer die Bezugspersonen sind, dass man sie mal kontaktiert und ein bisschen sieht, wo die Position ist, dass man auch eine bisschen eine Ahnung hat von der Interaktion.

[00:49:36.560] - Dr.med. Ursula Davatz

Man kann auch die Jugendlichen selber fragen: Was machst du, wenn der Vater das macht? Was machst du, wenn die Mutter das macht? Was stört dich am meisten?

[00:49:44.080] - Dr.med. Ursula Davatz

Man kann auch die Jugendlichen befragen, in Bezug auf die Eltern.

[00:49:48.870] - Dr.med. Ursula Davatz

Manchmal wollen die Jugendlichen total loyal sind und sagen dann gar nichts.

[00:49:52.450] - Dr.med. Ursula Davatz

Manchmal schimpfen die Jugendlichen nur.

[00:49:54.770] - Dr.med. Ursula Davatz

Wenn die Jugendlichen ganz loyal sind, dann darf man ja nicht gegen die Eltern schimpfen, sonst schadet man den Jugendlichen.

[00:49:58.130] - Dr.med. Ursula Davatz

Dort kann man sie dann auch so ein bisschen necken und sagen: willst Du einmal das probieren?

[00:50:09.300] - Dr.med. Ursula Davatz

Schlussendlich geht es dann um einen Ablösungskampf zwischen dem Jugendlichen und den Eltern.

[00:50:17.350] - Dr.med. Ursula Davatz

In dem Ablösungskampf passiert eine Auseinandersetzung und die ist nicht immer nur ruhig.

[00:50:24.710] - Dr.med. Ursula Davatz

Da kann man die Jugendlichen ein bisschen anleiten, wie sie sich mit den Eltern auseinandersetzen könnten.

[00:50:31.200] - Dr.med. Ursula Davatz

Hier sage ich so Sachen wie: Wir Eltern sind schwer von Begriff. Vielleicht müssen sie es ein paar Mal sagen und immer wieder und auf eine ruhige Art. Nicht abschätzig reden, sondern eben bedürfnisorientiert reden und nicht: Du bist ein blöder Idiot, Du kommst nicht draus.

[00:50:56.820] - Bemerkung 11

Die Jugendlichen können auf ihre Türe schreiben, woran sie sind. Dann wissen die Eltern, wo die Jugendlichen stehen.

[00:51:17.930] - Dr.med. Ursula Davatz

Das finde ich eine gute Idee, sehr gut, darauf bin ich noch nicht gekommen.

[00:51:20.480] - Dr.med. Ursula Davatz

Da kann man alle Fantasien haben.

[00:51:28.740] - Dr.med. Ursula Davatz

Da kann man wahrscheinlich noch sehr kreativ sein. Hier kommt wieder das Kreative zum Zug.

[00:51:44.570] - Bemerkung 12

Im Zusammenhang mit dem Netzwerk, wenn wir den Ansatz vom gewaltlosen Widerstand nehmen, ist es auch wichtig, dass man Verbündete hat.

[00:51:54.680] - Dr.med. Ursula Davatz

Wenn ich Kinder oder Jugendliche in Therapie habe, frage ich: Hast du einen guten Freund, mit wem kannst Du es gut, mit wem nicht?

[00:52:03.310] - Dr.med. Ursula Davatz

Wenn sich Kinder gemobbt gefühlt haben, habe ich gefragt: Mit wem hast du noch am wenigsten Probleme? Tu dich doch mit dem Mädchen zusammen, dann seit ihr schon zu zweit, nicht als Mob gegen die anderen, sondern einfach, dass das Kind nicht so alleine ist.

[00:52:28.630] - Dr.med. Ursula Davatz

Dass man die ganze Interaktion ein bisschen abfragt, das Beziehungsnetz ein bisschen abfragt.

[00:52:36.480] - Dr.med. Ursula Davatz

Sie sind nicht mehr jugendlich, sie tun mich gar nicht hochnehmen, veräppeln.

[00:52:50.780] - Bemerkung 13

Das können wir schon.

[00:53:27.430] - Bemerkung 14

Ich würde schliessen. Was mir gefallen hat, was ich insbesondere mitnehme ist, dass die Provokation eine Kontaktaufnahme ist vom Jugendlichen zu mir und ich das eigentlich als Ehre anschauen darf wenn ich provoziert werde.

[00:53:45.790] - Bemerkung 14

Das habe ich noch nie so gesehen. Ich habe mich provozieren lassen, auch privat und ich werde das immer als Wertschätzung anschauen, dass die Person in Kontakt treten möchte mit mir und mich auch ein wenig foppen möchte.

[00:54:12.000] - Dr.med. Ursula Davatz

Das finde ich sehr gut, dass sie das aufgenommen haben. Das ist eine Kontaktaufnahme und sie können es als Kompliment anschauen.

[00:54:13.730] - Dr.med. Ursula Davatz

Der lässt sie nicht einfach links liegen, der will eine Interaktion mit ihnen. Vielleicht macht er es auf eine Art, wo sie sich zuerst ein bisschen verletzt fühlen. Wenn sie es als Kontaktaufnahme anschauen, dann ist es wieder schön.

[00:54:33.110] - Dr.med. Ursula Davatz

Das haben sie sehr gut verstanden.

[00:54:36.410] - Bemerkung 14

Super vielen Dank! Ich freue mich auf das nächste Mal.

[00:54:36.910] - Dr.med. Ursula Davatz

Ihnen vielen Dank für das Zuhören.